



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

**Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Literatur

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

O nein, entgegnete sie ernst. Das ist das Merkzeichen der Baldeschi. Ich bin überzeugt, daß du es auch hast — wir haben es alle. Laß mich sehen.

Sie nahm seine schmale braune Hand und untersuchte sie eifrig und genau.

Da! Ich hab's ja gewußt! rief sie.

Und sie wies an derselben Stelle seiner Hand, wo bei ihr das „Merkzeichen der Baldeschi“ war, auf eine kleine Vertiefung, die ausah wie eine winzige halb verwachsne Narbe.

In diesem Augenblick ertönte vom Palast her der tiefe Klang einer Glocke.

Susanna erhob sich.

Als du kürzlich nur zum Besuch hier warst, wird man dir die Kapelle wohl nicht gezeigt haben? fragte sie.

Nein, erwiderte Anthony.

Sie wird Fremden nie gezeigt, fuhr sie fort; aber wenn du jetzt mit mir kommen willst, so sollst du sie sehen. Pater Angelo erteilt jetzt den Segen, deshalb wird die Glocke geläutet.

Sie ging den Weg nach dem Palast voran. Als sie über die Brücke schritten, deutete sie auf eine Flaggenstange auf der höchsten Stelle des Gebäudes und sagte: Sieh! Eine Flagge wurde eben aufgezogen, die nun lustig im Winde flatterte. Eine rote Flagge mit goldner Zeichnung.

Die Flagge der Grafen von Sampaolo: rot mit goldnem Dorn, erklärte Susanna. Natürlich weißt du, warum sie jetzt aufgezogen worden ist?

Nein! sagte Anthony verwundert.

Weil der Graf von Sampaolo heimgekehrt ist, sagte sie.

Dann gingen sie hinein, um den Segen zu empfangen.



## Literatur

Nordamerika. Die Vereinigten Staaten nebst einem Ausflug nach Mexiko. Handbuch für Reisende von K. Baedeker. Mit 25 Karten, 32 Plänen und 4 Grundrissen. Zweite Auflage. Leipzig, Karl Baedeker, 1904

Der längst erwartete Baedeker für Nordamerika liegt nun vor uns. 1893 zum erstenmal in deutscher Sprache und als erstes ausführliches Reisehandbuch nach Nordamerika erschienen — bis dahin hatte es in deutscher Sprache bezeichnenderweise nur Führer für Auswanderer gegeben —, tritt es räumlich vergrößert und inhaltlich wesentlich bereichert vor uns in zweiter Auflage hin. Bedeutames Zeichen der Zeit! Es wird dabei nicht bleiben! So gut wie der ebenfalls neu herausgegebene Baedeker für Rußland jetzt die sechste Auflage erreicht hat, wird der steigende Strom der Amerikareisenden bald neue Auflagen dieses Handbuchs nötig machen. Wir begrüßen diese Bücher gerade, weil sie ein Zeichen des Wachstums der persönlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika sind, und weil sie geeignet sind, diese Beziehungen zu fördern. Welcher Unterschied allein gegen die Zeit vor fünfzehn Jahren, als der deutsche Amerikafahrer noch gezwungen war, sich mit einem der Appletons Guides zu behelfen, die so wenig von dem praktischen Geiste der Amerikaner an sich haben. Bald vor Lücken, bald vor handgreifliche Irrtümer gestellt, und überall durch unnötige Worte behindert, die wir vergeblich als „dummes Geschwätz“ ablehnten, so mußte man sich damals durchschlagen. Ein solcher Appleton genügte nicht für eine Stadt, man mußte immer noch einen Spezialführer dazu kaufen. Das ist nun ganz anders. Wer seinen Baedeker hat, weiß von der Abfahrt in Hamburg oder Bremen an genau, was er zu tun oder zu lassen hat, und wenn er sich nicht vorher über die Geographie, das Volk und

die Geschichte der Vereinigten Staaten unterrichtet hat, kann er sich hier in der Einleitung wenigstens orientieren. Es ist darin in kurzen Sätzen das Wesentliche über diese Dinge gesagt, das Deutschland in Nordamerika, die neuere deutsche Literatur über Nordamerika besonders berücksichtigt und ein Führer zu den den Fremden besonders interessierenden Unterrichts-, Wohltätigkeits- und Strafanstalten und industriellen Etablissements gegeben. Wir verbreiten uns hier nicht über die eingehenden Städtebeschreibungen — Newyork allein nimmt sechzig Seiten ein —, sondern möchten nur zweierlei hervorheben: der Besuch der eigentümlichen Naturschönheiten wird nicht bloß für Yellowstone Park oder Yosemite in trefflicher Weise durch sehr genaue Angaben erleichtert. Die Absondarts, die jedem Newyorkreisenden dringend ans Herz zu legen sind, finden wir zum Beispiel ungefähr gerade so gründlich und praktisch behandelt wie in unsern besten Reisehandbüchern den Schwarzwald oder den Thüringer Wald. Möchten doch recht viele in diese herrliche Wald- und Seenregion eindringen oder die verwandten Whohite Mountains besuchen. Auch die Beigabe von etwa zwanzig Seiten Anweisungen zum Abstecher nach Mexiko ist dankenswerth. Wir würden freilich dem, der Zeit hat, lieber Abstecher von San Francisco nach Südkalifornien und Washington oder den Besuch der Südstaaten, die meist vernachlässigt werden, besonders Abamas und Louisianas, empfehlen.

Wir haben diesen Baedeker mit dem Eindruck aus der Hand gelegt, daß er den besten Führer durch die Vereinigten Staaten von Amerika darstellt, der jetzt in irgend einer Sprache existiert.

f. R.

### Bur Beachtung

Mit dem nächsten Hefte beginnt diese Zeitschrift das 4. Vierteljahr ihres 63. Jahrganges. Sie ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes zu beziehen. Preis für das Vierteljahr 6 Mark. Wir bitten, die Bestellung schnellig zu erneuern.

Unsre Leser machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß die Grenzboten regelmäßig jeden Donnerstag erscheinen. Wenn Unregelmäßigkeiten in der Lieferung, besonders beim Quartalwechsel, vorkommen, so bitten wir dringend, uns dies sofort mitzuteilen, damit wir für Abhilfe sorgen können.

Leipzig, im September 1904

Die Verlagshandlung

Herausgegeben von Johannes Grunow in Leipzig

Verlag von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig — Druck von Karl Marquart in Leipzig







28. MRZ 1974